



Die japanische Meisterin Yumiko Yoshioka mit Butoh-Tänzern auf Gut Bröllin. Am Freitag und Sonnabend präsentieren sie in zwei Vorstellungen Ergebnisse ihrer Workshops.

Foto: Bernd Lasdin

Butoh – ein Tanz, der aus der Seele kommt

In Vorpommern werden japanische Traditionen gepflegt: Gut Bröllin ist mit Workshops und Aufführungen die deutsche Hauptstadt der fernöstlichen Tanztradition.

Von Thorsten Czarkowski

Bröllin – Es ist schon ein ungewöhnlicher Kontrast zwischen Bodenständigkeit und Abgehobenheit: Schloss Bröllin, wenige Kilometer von Pasewalk entfernt, verströmt den Geist der Vergangenheit. Doch das alte Gut hat sich als Ort für Kreative einen guten Namen gemacht. In den alten Mauern befinden sich heute Studios und Produktionsräume. Schloss Bröllin ist 2011 zum fünften Mal Austragungsort der „eX ... it'11“, eines Workshops für „Butoh und verwandte Tanzkunst“, wie es die Veranstalter nennen.

„Butoh ist ein Tanz, der aus dem Inneren kommt“, so der deutsche Künstler delta RA'i, zusammen mit der Japanerin Yumiko Yoshioka einer der beiden künstlerischen Leiter der „eX ... it'11“. Gemessen an den langen kulturellen Traditionen Japans ist diese Art des Tanztheaters noch relativ jung. Butoh entstand erst nach dem 2. Weltkrieg. Doch seine Wurzeln reichen bis in die 1920er Jahre zurück, als der moderne Ausdruckstanz mit alten Tanztraditionen brechen und sich

rationalen Prinzipien entziehen wollte. In den 1960er Jahren erlangte Butoh in Japan als Ausdrucksmittel erste größere Popularität. Er braucht keine äußere Form und ist in der Gestaltung völlig offen, der tänzerischen Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. „Da ist es egal, ob man Nudeln isst oder sich in eine Pfütze legt“, so delta RA'i. Butoh reicht von zart bis exzessiv. Größere Aufmerksamkeit in Deutschland fand Butoh übrigens in Doris Dörries 2008 gedrehtem Film „Kirschblüten – Hanami“. Die in Japan gedrehten Sequenzen mit Aya Irizuki und Elmar Wepper zeigen nicht nur die Annäherung zweier Seelen, sie symbolisieren auch die Begegnung zweier Kulturen.

Seit 1995 ist das vorpommersche Schloss Bröllin sozusagen die deutsche Butoh-Hauptstadt. Und in diesem Jahr versammeln sich rund 50 Workshop-Teilnehmer zur „eX ... it'11“ in der vorpommerschen Beschaulichkeit, wo sie gute Bedingungen vorfinden. Das Teilnehmerfeld kommt in diesem Jahr aus allen Ecken der Welt, weiß delta RA'i, darunter sind Australien, Mexiko, Kanada, Singapur, Spa-

nien und Österreich. Auch altersmäßig ist das Teilnehmerfeld bunt gemixt – von 20 bis 87 Jahren. Auch in diesem Punkt wird mit den Vorgaben gebrochen, die sonst im Tanz oder im Ballett üblich sind. Die Forderung, dass diese Form der Bewegung unbedingt unter sportlichen Gesichtspunkten stattfindet, wird beim Butoh aufgehoben. „Je älter man ist, desto mehr kann man im Tanz zum Ausdruck bringen“, so delta RA'i – auch die eigene Lebenserfahrung wird mit eingebracht.

Natürlich muss sich eine Butoh-Gruppe vorher einen themati-

Butoh

Butoh (eigentlich Ankoku Buto, das „Tanz der Finsternis“ bedeutet) hat sich in den 1960er Jahren in Japan als zeitgenössisches Tanztheater etabliert. Außerhalb von Japan wird Butoh in den USA und Deutschland gepflegt. **Schloss Bröllin** (bei Pasewalk) ist ein 800 Jahre altes Gut. Es bietet auf 45 000 Quadratmetern in seinen Räumlichkeiten beste Voraussetzungen für Workshops und Tagungen.

schen Rahmen erarbeiten, in dem die Performance stattfindet. In Bröllin arbeiten die Teilnehmer über zwei Wochen in acht Gruppen zusammen, das aktuelle Workshop-Projekt läuft vom 8. bis 21. August. Jeder Tänzer hat dabei die Möglichkeit, mit jedem der acht Choreographen eine Unterrichtseinheit zu absolvieren. Begleitet werden die Butoh-Tänzer von Musikern auf Instrumenten wie Gitarre oder Perkussion, auch die Musik ist in der Gestaltung sehr offen.

Was also vor 16 Jahren auf Schloss Bröllin mit 40 Teilnehmern begann, ist inzwischen zur festen Institution geworden und wird heute als das erste japanisch-deutsche Butoh-Tanztheater gewürdigt. Für das breitere Publikum ist die „eX ... it'11“ auch interessant: Denn die Abschlusspräsentationen sind öffentlich und finden am 19. und 20. August auf Schloss Bröllin statt, jeweils zum Sonnenuntergang ab circa 21 Uhr. Die Aufführungen dauern ungefähr 90 Minuten – die Besucher bekommen dabei einen Eindruck davon, was Butoh wirklich bedeutet.

● **Internet:** www.broellin.de